

Nachfolgend berichtet Justus von seinen Erlebnissen in Freckenhorst 2024:

Vor ein paar Wochen war das Freckenhorst Familien-Wochenende und dies hier ist ein Bericht über die Events der erkrankten Kinder und ihrer Geschwister.

Als wir am Freitag mit den Betreuerinnen rausgeschickt wurden, haben wir uns alle als Erstes in einen großen Kreis gestellt. Uns wurden unsere Namensschilder zugeteilt und wir spielten ein kleines Spiel zum Ein-bisschen-besser-Kennenlernen. Danach sollten wir uns der Größe nach geordnet in einer Reihe aufstellen. Nachdem das dann (endlich) geklappt hat, wurden wir per Abzählung in verschiedene Gruppen eingeteilt. Es waren immer Minispiele, die wir gespielt haben und die etwas mit Fußball zu tun hatten.



Das Ganze hat nach einer Art Rangliste funktioniert. Das heißt, die jeweilige Zeit oder der Wert wurde aufgeschrieben und am Ende wurde alles zusammengerechnet und die Gruppe, die verhältnismäßig zu den anderen in allen Disziplinen am besten abgeschnitten hatte, hatte dann natürlich auch gewonnen.

Am nächsten Tag wurde gebastelt und gezaubert.

Alle Kinder in meiner Altersgruppe wurden in zwei Gruppen eingeteilt: die erkrankten Kinder und die Geschwister. Die Erkrankten fingen an mit Zaubern. (Also eigentlich konnte man sich dann dort nochmal aussuchen, ob man lieber zaubern oder Theaterstücke aufführen wollte, aber hier in meinem Bericht gehts mehr ums Zaubern.)

Die Geschwister fingen an zu basteln. Die Idee dabei war, dass wir, egal was, aus Treibholz basteln sollten. Da kamen dann auch ein paar coole „Bauwerke“ zum Vorschein. Es wurden unter anderem Teelichter, Flöße oder Häuser gebaut.



Dann, nach ungefähr 90 Minuten, wurde nach dem Mittagessen und der Mittagspause gewechselt und die Geschwister zauberten/schauspielten nun und die Erkrankten bastelten.

Beim Zauberkurs wurde ein (echter) Zauberer hergeholt, der den Kindern Tricks zeigte, und sogar beibrachte.



Die Tricks, die die Kinder dann dort lernten, führten sie dann am Abend (nach dem Grillen) auf einer Bühne den Erwachsenen vor.



Am Abend wurde dann auch noch Stockbrot gemacht (das übrigens sehr lecker schmeckte! Danke an die Hersteller des Teigs!) und in einem Kreis um das Feuer gesessen, gesungen und erzählt.

Am dritten und letzten Tag ging es dann auf den Bauernhof. Morgens, nach dem Frühstück (und einer kleinen Pause, die hier aber nicht relevant ist) trafen sich alle Kinder am Eingang des riesigen Hauses und gingen zusammen zu dem gemieteten Bus. Die Fahrt dauerte etwa 20 Minuten. Als wir dann alle da waren, wurden noch eine Menge Wasserflaschen in den großen Bollerwagen gepackt und dann ging es auch schon los. Der sogenannte „Sauwohlfühlfhof“ war wirklich toll! Es gab wirklich viele süße Tiere, wie z.B. Kaninchen oder Alpakas. Man hatte auch so viele Freizeitmöglichkeiten: Es gab dort 2 große Trampoline, einen Fußballplatz, Tischtennisplatten und mehrere kleine Fahrzeuge (z.B. Kettcars).

Insgesamt war es ein sehr schönes Wochenende und ich (glaube ich) kann von allen sagen, dass sie sich schon auf das nächste Mal freuen!

Justus